

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Lafontaine's Fabeln**

**La Fontaine, Jean**

**Berlin, [1876/77]**

Siebente Fabel. Die in ein Mädchen verwandelte Maus

[urn:nbn:de:bsz:31-111117](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-111117)



### Siebente Fabel.

## Die in ein Mädchen verwandelte Maus.

**E**in Mänslein, schon vom Kauz geschnappt, fiel in den Sand.  
 Ich hätte sie nicht aufgenommen,  
 Doch ein Brahmine that's. Glaub's wohl; hat jedes Land  
 Doch eigne Sitt' und eignes Frommen.  
 Die Maus hatte was abbekommen.  
 Auf solche Art von Nächstem gibt  
 Bei uns man wenig nur; doch der Brahmine liebt

Als Bruder ihn. Er meint, die Seele  
 Wandre aus eines Königs Haupt  
 In eine Milb' oder nach des Schicksals Befehle  
 Ein andres Thier; das ist ein Hauptpunct, den er glaubt.  
 Dort fand Pythagoras den Arquell seiner Lehre.  
 So meinte der Brahmin, daß wohlgethan es wäre,  
 Bäl' er 'nen Bauberer, zu wandeln diese Maus  
 In einen Leib, der sonst ihr schon gedient als Haus.  
 Der Bauberer macht ein entzückend  
 Mädchen aus ihr, jung, schön, so reizvoll sinnberückend,  
 Daß Priams Sohn für sie gewiß noch mehr gewagt  
 Als für die Griechin einst, die ihm doch sehr behagt.  
 Erstaunt sieht der Brahmin, was hier sich zugetragen,  
 Und zu der Hileinen, hold und fein,  
 Spricht er: „Du hast die Wahl; gern willigt Jeder ein  
 Und preist das Glück, dein Mann zu sein.“ —  
 „„De nun, dann sei““ — hört man sie sagen —  
 „„Der Mächtigste von Allen mein!““  
 „O Stern des Tags“ — ruft der Brahmin — „du wirst allein  
 Mein Schwiegersohn, es kann nicht fehlen!“ —  
 „„Nein““ — spricht die Sonn' — „„der Nebel dort  
 Ist stärker wohl als ich: er hüllt mich ein sofort;  
 Ich möcht' euch rathen, ihn zu wählen.““ —  
 „Gut! So bist du“ — sagt der Brahmine — „für mein Kind  
 Geschaffen?“ — „„Nein, o nein! Denn mich vermag der Wind,  
 Wie's ihm beliebt, von Ort zu Ort einherzujagen;

Nicht darf des Sturms Gewalt ich je zu trotzen wagen.“ —  
 Empört ruft der Brahmin jetzt zu  
 Dem Wind: „Nun also, Wind, sei du  
 Für unsre Schöne auserkoren!“ —  
 Er eilt herbei; ein Berg hemmt seinen Lauf im Au.  
 Auch Dem wirft man den Ball; in Ruh'  
 Wirft er ihn fort und spricht: „Feindschaft hält' mir geschworen  
 Der Katz! Und Den beleid'ge ich  
 Nicht gern; es wär' auch dumm, denn leicht durchwühlst er mich.“ —  
 Beim Namen „Katz“ spitzt ihre Ohren  
 Die Schön'; er ward ihr Mann sogleich.  
 Ein Katz? — Ein Katz; 's ist so ein Streich,  
 Die Amors Lanne sie geboren.  
 Doch sag' nur leis' ich dies zu euch.

Dahin strebt Alles, wo es seinen Ursprung hatte.  
 Die Fabel lehrt's; doch, ganz genau besehn bei Licht,  
 Ein kleiner Trugschluß ist dabei, ich leugn' es nicht.  
 Denn, nimmt man's so, frag' ich: ist nicht ein jeder Gatte  
 Der Sonne vorzuziehn? Nehmt einen Riesen: heißt  
 Er schwächer als ein Floh, wiewohl ihn Dieser beißt?  
 Der Katz muß' ebenfalls die Schöne überweisen  
 Dem Krater, Dieser dann dem Hund,  
 Der Hund dem Wolf. Bulezt auf Grund  
 Von sogenannten Trugbeweisen  
 Beigt ein Sophist den Stern des Tags uns wieder dann

Als unsrer Schönheit hoch beglückten Ehemann.  
 Die Seelenwanderung! — Was der Baubrer des Brahminen  
 Gelhan, ist weit entfernt, als ein Beweis zu dienen  
 Für sie; es zeigt vielmehr grad' ihre Falschheit an.  
 Leicht wies' ich nach, daß der Brahmin im Irrthum wäre;  
     Denn klar ist, daß nach seiner Lehre  
 Der Mensch, die Maus, der Wurm, jedes lebend'ge Ding  
 Aus eines einz'gen Quells Urgrund die Seel' empfing:  
     Die Seelen all' aus einem Breie;  
     Nur der Organe Unterschied  
     Wirkt, daß man Diesen kriechen sieht,  
     Und Jener sich erhebt ins Freie.  
 Woher denn käm' es, daß der Leib, so schön gemacht,  
     Seine Inwohnerin nicht triebe,  
 Daß sie die Sonne freit? Ein Rath hat ihre Liebe!  
     Alles in Allem wohl bedacht:  
 Der Mäuse Seelen und der schönen Mädchen Seelen  
     Sind sehr verschieden. Den Befehlen  
 Des Schicksals folgt man stets, wie auch sein Würfel fiel,  
 Das heißt: wie's das Gesetz des Himmels vorgeschrieben.  
     Ob Teufelspuk, ob Bauber du getrieben,  
 Du machst kein Wesen doch abwendig seinem Ziel.

